

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 30.

Paderborn, 10. März

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme, und wird die gespaltene Borgis-Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Einladung zum Abonnement.

Das „Paderborner Volksblatt“, welches, trotz der kurzen Zeit seines Bestehens, sich bereits einer allgemeinen Theilnahme erfreut — wovon die immer noch einlaufenden Nachbestellungen Zeugniß geben — wird auch für das nächste Quartal wie bisher dreimal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Samstag, erscheinen. — Unsere Tendenz werden wir auch ferner treu verfolgen — im Vertrauen auf die Alles überwachende Vorsehung an einer volksthümlichen Verfassung festhalten, jedes Gellüste nach dem Verbrauchten und Verborbenen bekämpfen, und mit Entschiedenheit den Bestrebungen derjenigen entgegentreten, welche darauf gerichtet sind, das Volk zu unbesonnenen und gesetzwidrigen Handlungen zu verleiten. Die wichtigsten Tagesereignisse werden wir schnell und der Wahrheit getreu mittheilen und nebenbei einiges Gemeinnützige und Unterhaltende liefern. In Berlin, Frankfurt und mehreren andern Orten sind Correspondenten gewonnen. In ersterer Stadt hat namentlich unser Abgeordneter zur 1. Kammer, Herr Landrath Grassi, die thätigste Mitwirkung unserm Blatte zugesagt. —

Auch der unbemittelte Bürger und Landmann fühlt in jetziger Zeit das Bedürfniß, sich über die politischen Zustände sowohl unseres Vaterlandes als der fremden Staaten zu unterrichten; damit diesen nun die Anschaffung unseres Blattes nicht schwer falle, haben wir den Abonnements-Preis so billig, wie nur immer möglich — vierteljährlich 10 Sgr., durch die Post bezogen 12 ½ Sgr. — gestellt. — Bestellungen bitten wir möglichst frühzeitig, auswärts bei der nächsten Postanstalt, zu machen. Neu eintretende Abonnenten erhalten die noch erscheinenden Nummern des Monats März unentgeltlich.

Noch sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wir für Artikel, welche die Bezeichnung „Inserat“ tragen, und der Tendenz unseres Blattes nicht immer entsprechend sind, keine Verantwortlichkeit übernehmen. Diese Artikel werden von uns als Anzeigen betrachtet. —

Paderborn, 9. März 1849.

Die Redaktion und Expedition des Paderborner Volksblattes.

Uebersicht.

Die Grundrechte des deutschen Volkes.

Amtliches.

Deutschland. Münster (Wahlen); Berlin (Kammer-Verhandlungen; Steckbrief; die polnischen Abgeordneten; Mees von Esenbeck; Straßendemonstration; die Garden; der Belagerungszustand); Frankfurt (die Untersuchung gegen die Aufständischen vom vor. September; Zitz); Wien (die Contribution von Ferrara dem Papst zur Verfügung gestellt; Gerüchte aus Ungarn).

Italien. Rom (Truppenbewegungen); Gaeta (der Großherzog von Toskana in Gaeta angekommen).

Neueste Nachrichten.

Vermischtes.

R. Paderborn, 9. März 1849.

Grundrechte des deutschen Volks.

Artikel III.

Unverletzlichkeit der Person.

§. 8. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

Die Verhaftung einer Person soll, außer im Falle der Ergreifung auf frischer That, nur geschehen in Kraft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls. Dieser Befehl muß im Augenblicke der Verhaftung oder innerhalb der nächsten vier und zwanzig Stunden dem Verhafteten zugestellt werden.

Die Polizeibehörde muß Jeden, den sie in Verwahrung genommen hat, im Laufe des folgenden Tages entweder freilassen oder der richterlichen Behörde übergeben.

Jeder Angeschuldigte soll gegen Stellung einer vom Gericht zu bestimmenden Caution oder Bürgschaft der Haft entlassen werden, sofern nicht dringende Anzeigen eines schweren peinlichen Verbrechens gegen denselben vorliegen.

Im Falle einer widerrechtlich verfügten oder verlängerten Gefangenschaft ist der Schuldige und nöthigenfalls der Staat dem Verletzten zur Genugthuung und Entschädigung verpflichtet.

Die für das Heer- und Seewesen erforderlichen Modificationen dieser Bestimmungen werden besonderen Gesetzen vorbehalten.

Die Person des Bürgers muß jedem Mitbürger, wie auch der Regierung heilig und unverletzlich sein. Die Unverletzlichkeit der Person darf sich aber nicht so weit erstrecken, daß unter diesem gesetzlichen Schutze böse Menschen ihre schlechten Streiche und Schandthaten verüben und sich dabei der verdienten Strafe durch die Flucht entziehen können. Im Interesse der Rechtspflege und öffentlichen Sicherheit muß man daher Ausnahmen gestatten. Solche Ausnahmen dürfen nicht weiter gehen, als ihr Zweck es erfordert; soweit müssen sie indeß auch reichen. — Die Polizei darf ohne Auftrag des Gerichts nur noch Verbrecher verhaften, welche sie auf frischer That betroffen hat, deren Schuld daher nicht zweifelhaft ist. Andere, welche nicht bei Verübung eines Verbrechens ergriffen, aber dessen verdächtig sind, dürfen zwar auch verhaftet werden, aber nur in Folge eines richterlichen Befehls. Gegen das Unwesen polizeilicher Verhaftungen ist der